Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen automatischen Schalter zum Einschalten eines Widerstandes in den Erregerstromkreis, drei Stromwandler mit Relais für diesen Automaten, einen Widerstand für den Erregerstromkreis, je einen Hauptstrom-Spindelregulator und einen Zusatzwiderstand für den Nebenschluss der Erreger, und schliesslich fünf Leitungsschliesser.

Hinter der Schaltbühne sind die Blitzschutzapparate für die neun abgehenden Leitungen und die Apparate für den Beleuchtungsstromkreis angebracht. Die Blitzschutzapparate umfassen: neun Hörnerblitzschutzvorrichtungen, neun Walzenblitzschutzvorrichtungen, 18 Induktionsspulen, neun Wasserwiderstände für die Erdleitungen und drei Erdleitungen mit Erdplatten.

Der Beleuchtungsstromkreis endlich enthält: ein Ampèremeter, ein Voltmeter, einen doppelpoligen Schalter, zwei einpolige Sicherungen, drei Verteilungsschalter und einen Nebenschlusswiderstand.

Eine Eigentümlichkeit der Apparatenanlage ist die Abwesenheit aller Sicherungen. An deren Statt ist eine automatische Regulierung des Erregerstromkreises vorgesehen, in der Weise, dass der Generator bei Ueberlastungen selbsttätig Widerstand in die Erregung vorschaltet, sodass auch bei Kurzschluss der Generator-Strom nie die Stärke des Vollast-Stromes übersteigt. Die Abbildung 8 gibt zugleich das Schema dieser Vorrichtung, die sich sehr gut bewährt hat.

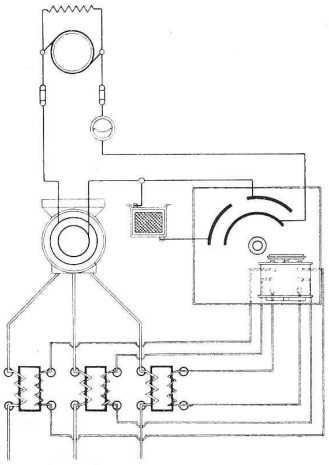

Abb. 8. Schema für die automatische Kurzschlussvorrichtung des Erregerstromleiters.

Wie bereits eingangs bemerkt, dienen drei Leitungen zu je drei Drähten von 8 *mm* zur Fortleitung des Stromes, es hat also jeder Generator seine eigene Leitung; die Anordnung ist aber derart, dass irgend ein Generator jede der drei Leitungen speisen kann. Eine Parallelschaltung der Generatoren findet daher nicht statt.

Die Kontrollstation in Embach enthält für jede Leitung: drei Hörnerblitzschutzvorrichtungen mit Wasserwiderstand und Erdleitung und einen dreipoligen Hochspannungszugschalter. (Schluss folgt.)

Die elektrische Kraftübertragung Rauris-Lend.

Sammelschienenerregung. Normalerregung.

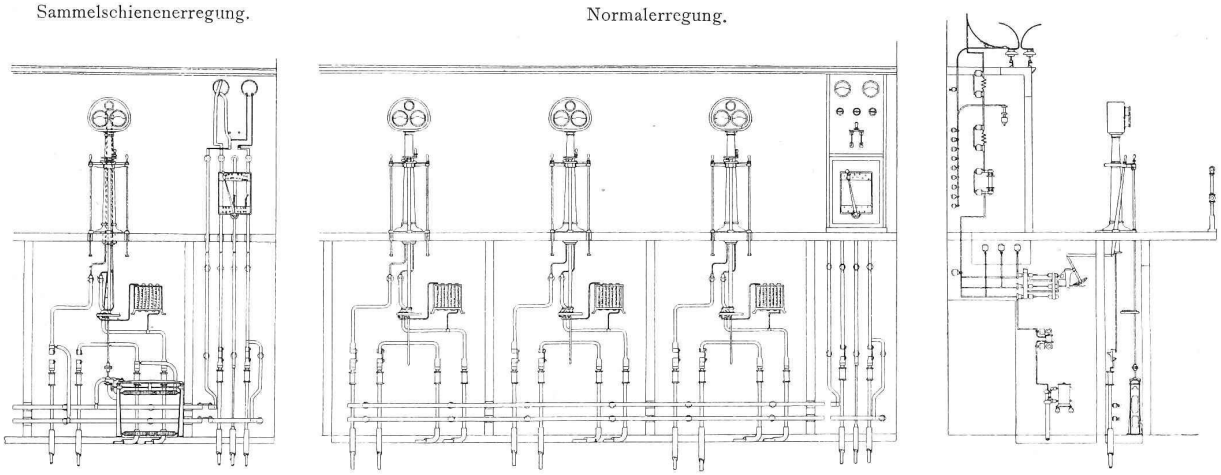

Abb. 7. Apparatenanlage der Zentrale Rauris-Kitzloch. — Masstab 1 : 100.

Miscellanea.

Schweizerisches Landesmuseum. Der XII. Jahresbericht des schweizerischen Landesmuseums für das Jahr 1903 ist soeben erschienen und überrascht angenehm durch die ungewohnt stattliche Zahl der Bilderbeilagen, die teils in Photochromen, teils in Lichtdrucken, zum grössten Teil Objekte der bekannten, in einem Anhang des Berichtes eingehend beschriebenen Schenkungen des zurückgetretenen Direktors Herrn Dr. *H. Angst* wiedergeben. Letzterer hat im Eingang des Berichtes drei um das Landesmuseum wohlverdienten Männern, Dr. *Heinr. Zeller-Werdmüller, Theodor de Saussure* und *Louis Bron* warme Nekrologe gewidmet, die durch Radierungen von R. Leemann in Zürich trefflich illustriert werden. Mit Recht der ausführlichste dieser Nachrufe gilt Dr. Zeller-Werdmüller, dessen Name wohl auf alle Zeiten mit der Organisation und dem Ausbau des Landesmuseums aufs ehrenvollste verknüpft ist. Aus dem übrigen Bericht ist ausser dem Rücktritt des Herrn Dr. H. Angst und der Ernennung des Vizedirektors Dr. H. Lehmann zum Direktor besonders die erfreuliche Nachricht hervorzuheben, dass die Katalogisierungsarbeiten energischer als in frühern Jahren betrieben wurden. «Dies gibt der Hoffnung Raum, dass unser Museum bis zum Schlusse des Jahres 1904 im Besitze eines vollständig neu angelegten Standortkatalogs sein wird, auf dem als Basis dann die übrigen notwendigen Verzeichnisse erstellt werden können.» Es wäre ungemein zu begrüssen, könnten tatsächlich in absehbarer Zeit vielleicht sogar illustrierte Kataloge, ähnlich denen des bayrischen Nationalmuseums in München, dem Publikum übergeben werden. Erst dadurch wird die Sammlung ihrem Hauptzweck erzieherisch zu wirken völlig entsprechen. Die Installation der Kostüm- und Trachtenabteilung wurde auf den vorgesehenen Termin beendet und am Ostermontag dem Publikum eröffnet. Die Abschnitte über Schenkungen, Ankäufe und Depositen geben über die vielen, zum teil recht wertvollen Neuerwerbungen und Ergänzungen der Sammlung Aufschluss, wobei wiederum die Schenkungen des früheren Direktors Herrn Dr. Angst die erste Stelle einnehmen. Wertvoll wäre es für die Benützung der Jahresberichte, könnte diesen Abschnitten neben dem alphabetischen Verzeichnis der Stifter auch ein Verzeichnis der Orte beigegeben werden, aus denen Erwerbungen oder Schenkungen gemacht wurden. Der Besuch des Landesmuseums erreichte im Jahre 1903 die Zahl von 105 136 Personen und übertrifft darnach den vorjährigen um mehr als 3500. Was die Publikationen des Landesmuseums anlangt, so ist *lebhaft* zu bedauern, dass die «Statistik der schweizerischen Kunstdenkmäler», Kanton Unterwalden, von der im ganzen Jahr nur *ein* Bogen herausgegeben wurde, keinen raschern Verlauf nimmt. Ebenso muss bedauert werden, dass von der Publikation der «Kunstgewerblichen Altertümer aus dem schweizerischen Landesmuseum in Zürich« keine neue Lieferung zur Ausgabe kommen konnte, wie der Bericht angibt «wegen den Schwierigkeiten, mit welchen der Verleger bei der Herstellung der Vitrographien zu kämpfen hat.» Dem gegenüber glauben wir, dass die meisten Freunde alter Glasgemälde gerne auf die in ihrer Wiedergabe oft recht mässigen und die eigentliche Farbenwirkung recht zweifelhaft wiedergebenden Vitrographien verzichten würden.

Sonst ist dem umfassenden Bericht mit Freude zu entnehmen, dass das schweizerische Landesmuseum mit Ausdauer und Erfolg bemüht ist, immer mehr seinen eigentlichen Zwecken und Zielen näher zu kommen.

In diesem Sinne begrüssen wir es besonders, dass Dr. *J. Zemp*, dessen Wahl zum Vizedirektor der Anstalt als im Jahr 1904 erfolgt, im vorliegenden Bericht noch nicht erwähnt ist, für das Landesmuseum gewonnen werden konnte.

Wasserversorgung von Apulien. Nachdem das erste Gesetz für das grossartige Projekt der apulischen Wasserleitung an seinen finanziellen Fehlern gescheitert und die vom italienischen Bauministerium seiner Zeit ausgeschriebene Konkurrenz[1]) ergebnislos verlaufen ist, hat das Ministerium jetzt ein neues Gesetz vorbereitet, das den Staat selbst als Bauunternehmer vorsieht; dabei wird die Ausführung vom Staate in öffentlicher Konkurrenz in einzelnen Partien Sub-Unternehmern übertragen werden. Die Gesamtkosten sind wie früher auf 125 Mill. Fr. für die Hauptleitung und ihre Verzweigungen bis zu den einzelnen Ortschaften veranschlagt. Die Unkosten für die Verteilung im Innern der Ortschaften haben die Gemeinden zu leisten, denen der Staat jedoch einen Zuschuss von 5 Mill. Fr. gewährt, die den obigen 125 Mill. Fr. entnommen werden. Die Beschaffung der Geldmittel geschieht durch Inanspruchnahme der Fonds für Bodenmeliorationen, wobei der Gesetzentwurf eine Verteilung des geforderten Kredits in der Weise vorsieht, dass in den ersten Jahren je 1 Mill., und ansteigend bis zuletzt 8 Mill. zur Verwendung kommen, sodass die Zahlungen mit den geleisteten Arbeiten stets gleichen Schritt halten und mit 1924 abschliessen. Das technische Projekt ist nicht geändert worden; bezüglich der Betriebsfrage wird die Regierung einen besondern Plan ausarbeiten. Das Projekt, wie es jetzt vorliegt, umfasst den Bau der Quellenfassung bei Caposele, die Herstellung eines 12 *km* langen Tunnels durch den Appennin und weiterer Tunnels von zusammen 50 *km* Länge, ferner 188 *km* Leitung, sowie 7 *km* Kanalbrücken und Siphons. Die fertige Leitung wird 208 Städte und Dörfer mit etwa 2 Mill. Einwohnern, denen heute fast nur Regenwasser und oft monatelang auch dieses nicht einmal zur Verfügung steht, mit gesundem Trinkwasser versehen.

Schweizerische Bundesbahnen. In den Sitzungen des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen am 29. und 30. Juli in Bern gedachte der Präsident zunächst in herzlichem Nachruf der verstorbenen Mitglieder des Rates, des Herrn W. Heusler, Mitglied der ständigen Kommission, und des Herrn Ruchonnet, Vizepräsidenten des Verwaltungsrates. An Stelle des erstern hat der Bundesrat, wie bereits mitgeteilt, Herrn *K. Köchlin* von Basel gewählt; ferner wählte der Verwaltungsrat zu seinem Vizepräsidenten Herrn Nationalratspräsidenten Martin und zum Mitglied der ständigen Kommission Herrn Nationalrat Speiser von Basel. Aus den weitern Verhandlungen ist hervorzuheben, dass zur Neuanschaffung von 168 Personenwagen und 10 Gepäckwagen unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung ein Kredit von 4 658 000 Fr. bewilligt wurde; dessgleichen ein Kredit von 1 470 000 Fr. zur Erstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Daillens-Bofflens. Der von der Kreisdirektion Basel mit der Baufirma Gebrüder Stamm in Basel abgeschlossene Vertrag über Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten am neuen Aufnahmegebäude des Personenbahnhofs Basel wurde genehmigt. Die Arbeiten sind zu 866 987 Fr. veranschlagt und sollen Ende September 1905 fertig gestellt sein.

Eidgen. Polytechnikum. Diplom-Erteilung. Der schweizerische Schulrat hat fernerhin in Würdigung des Ergebnisses der bestandenen Prüfungen nachfolgenden Studierenden des Polytechnikums Diplome erteilt:

Diplom als Forstwirt: Max Conrad von Bern, Fritz Gascard von Neuenstadt (Bern), Paul Meier von Olten (Solothurn), Ernst Meyer von Bern, Alfred Remy von Bulle (Freiburg), Adrien de Werra von Sitten (Wallis), Hermann Wyss von Aarwangen (Bern).

Diplom als Fachlehrer in mathem.-physik. Richtung: William Brunner von Wattwil (St. Gallen), Samuel Dumas von Bussigny (Waadt), Edouard Guillaume von Verrières-Suisses (Neuchâtel), Alfred Kienast von Horgen (Zürich), Gotthold Liechti von Signau (Bern), Jakob Stauber von Winterthur.

Diplom als Fachlehrer in naturwiss. Richtung: Oskar Baudisch von Maffersdorf (Böhmen), Ernst Blumer von Schwanden (Glarus) (mit Auszeichnung), Karl Fuchs von Hornussen (Aargau), Adolf Hartmann von Schinznach (Aargau), Arnold Heim von St. Gallen und Zürich (mit Auszeichnung), Oskar Hiestand von Hütten (Zürich), Joseph Oesch von Jona (St. Gallen), Alfred Usteri von Zürich.

Zweiter internationaler Kongress zur Förderung des Zeichenunterrichtes. (Bd. XLIV, S. 62, 159). Der zweite internationale Kongress zur Förderung des Zeichenunterrichts trat am 2. August im Nationalratssaale zusammen. Nachdem Herr Boos-Jegher die Versammlung, auf der 21 Staaten durch über 900 Delegierte und sonstige Interessenten vertreten sind, eröffnet hatte, begrüsste Herr Bundespräsident Comtesse dieselbe im Namen des Bundesrates, vor allem den praktischen Wert des Zeichenunterrichtes hervorhebend. Die Beratungen des Kongresses umfassen zwei Hauptteile. Im allgemeinen Teil sollen die in Paris auf dem ersten Kongress gefassten Beschlüsse und Wünsche, sowie deren Erfolge in den verschiedenen Ländern zur Besprechung kommen; im zweiten pädagogischen Teil soll zunächst über das Zeichnen als allgemeines Fach und dann über das Zeichnen als Fachunterricht verhandelt werden. Die erste Frage wird die Unterrichtsmethoden und den sozialen Wert des Zeichnens behandeln, die zweite den gewerblichen, technischen und künstlerischen Fachunterricht.

Internationaler Verband für die Materialprüfung der Technik. Aus den Verhandlungen der am 8. und 9. Februar d. J. in Wien abgehaltenen Vorstandsversammlung ist vor allem der Bericht des Präsidenten über die Frage des *Siderochemischen Laboratoriums* hervorzuheben. Darnach haben die Verhandlungen mit Professor *Treadwell* in Zürich wegen Uebernahme der Leitung des Laboratoriums zu keinem Ergebnis geführt; auch alle andern Bemühungen mit der dem Verbande zur Verfügung stehenden Summe eine geeignete Persönlichkeit für die Leitung des Laboratoriums zu finden, waren ergebnislos. Es wurde daher einstimmig beschlossen, von der Errichtung eines siderochemischen Laboratoriums Abstand zu nehmen und die Liquidierung des Unternehmens einzuleiten.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Mitgliederzahl des Vereins im vergangenen Jahre eine starke Steigerung erfahren hat, die zum Teil auf die Zunahme der ungarischen, insbesondere aber auf jene der amerikanischen Mitglieder zurückzuführen ist. Am 1. Februar 1904 gehörten dem Verband 2022 Mitglieder an.

Die Erhaltung der Nordfassade des alten historischen Museums in Bern. (Bd. XLIII, S. 275, S. 296; Bd. XLIV, S. 13). Nachdem nun auch die schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler an den Gemeinderat der Stadt Bern eine wohl begründete und eindringliche Eingabe zu Gunsten der Erhaltung des alten historischen Museums gerichtet hat, die im «Bund» Nr. 213 vom 31. Juli d. J. veröffentlicht wurde, melden sich jetzt selbst die Schweizer im Auslande mit lebhaften Protesten gegen den geplanten Abbruch! In Stuttgart haben sich 32 schweizerische Künstler und Kunstfreunde zusammengetan und dem Regierungsrat des Kantons Bern, sowie dem Burgerrat und dem Gemeinderat der Stadt Bern eine Eingabe unterbreitet, in der sie bitten, es möchte alles getan werden, der Stadt Bern das alte historische Museum und die Polizeiwache zu erhalten. Wir begrüssen diese Kundgebungen patriotischer, pietätvoller Gesinnung und hoffen, dass die zuständigen Behörden allmählich zu der Einsicht kommen werden, dass eine Erhaltung dieses einzigen Bauwerkes nötig und auch möglich ist.

Die Reinigung des Trinkwassers von Schlamm in St. Louis ist seit einiger Zeit durch die Zunahme des Schlammgehaltes im Flusswasser sehr erschwert worden, da der Gehalt an Schlamm zeitweise bei 1 Mill. Teile Wasser bis zu 6000 Teile betrug. Bisher liess man den Schlamm in Klärbecken sich absetzen, neuerdings sind jedoch nach Mitteilungen von The Engineering Record Versuche angestellt worden, den Schlamm auf chemischem Wege niederzuschlagen. Es wurden zu diesem Zwecke 0,13 *g* schwefelsaures Eisen und 0,39 *g* schwefelsaurer Kalk auf 4,54 *l* Wasser verwendet, wodurch bessere Erfolge erzielt wurden, als in Ost-St. Louis, wo dasselbe Wasser mit 0,56 *g* schwefelsaurem Alaun und 0,10 *g* schwefelsaurem Kalk behandelt worden ist.

Konferenz für Vereinheitlichung der Vorschriften über gewerbliches Eigentum. Die Konferenz, auf der neunzehn Staaten durch vierundzwanzig Abgeordnete der verschiedenen nationalen Patentämter vertreten waren, wurde Montag den 1. August im Ständeratssaal des Bundeshauses in Bern durch Bundesrat Brenner, dem Vorsteher des eidg. Justizdepartements eröffnet. Er entbot der Konferenz den herzlichen Willkomm des Bundesrates und schlug Herrn *Henry Morel*, Direktor des internationalen Amtes für geistiges Eigentum, zum Vorsitzenden vor, der die Wahl dankend annahm. Es folgte hierauf die Bestellung des Bureaus und die Annahme des Arbeitsprogrammes, das in geschlossenen Sitzungen erledigt wurde.

Jahresversammlung der schweizer. naturforschenden Gesellschaft. (Bd. XLIII, S. 253). Die 87. Jahresversammlung der Schweizer. naturforschenden Gesellschaft, zu der sich 150 Teilnehmer in Winterthur eingefunden hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. Als Sitz des Zentralkomitees für die Periode 1905 bis 1910 wurde Basel bestimmt mit Herrn Dr. Fritz Sarrasin als Präsident, sowie Professor Dr. Riggenbach und Dr. Chappuis als weitern Vorstandsmitgliedern. Die Gesellschaft wird sich 1905 bei Anlass des fünfzigjährigen Jubiläums der Luzernischen naturforschenden Gesellschaft unter dem Präsidium von Herrn Kantonschemiker Dr. Schumacher in Luzern versammeln.

Das neue Rathaus zu Dresden wird nunmehr, was die Fassaden anbelangt, nach den Entwürfen von Architekt *Karl Roth* in Darmstadt, und

[1]) Band XXXV, S. 241; Band XL, S. 121; Band XLII, S. 107; Band XLIII, S. 110.

was den Grundriss betrifft, nach Plänen von Stadtbaurat *Bräter* in Dresden ausgeführt; für den in acht Jahren fertigzustellenden Bau sind 8 750 000 Fr. bewilligt worden.

Das Palais de Justice in Paris soll mit einem Aufwand von 9 Mill. Fr. erweitert werden auf den Geländen zwischen der Strasse der Sainte Chapelle und dem Quai.

Konkurrenzen.

Weltpostverein-Denkmal in Bern. (Bd. XL, S. 219; Bd. XLII, S. 162, 191, 195, 238.) Der Termin für die seiner Zeit unter den in der ersten Konkurrenz prämiierten Künstlern ausgeschriebene engere Konkurrenz ist mit dem 1. August abgelaufen. Das Preisgericht wird am 8. August zusammentreten und die öffentliche Ausstellung der Entwürfe in der Bibliothek des Bundeshauses wahrscheinlich am 10. August eröffnet werden.

Schulhausneubau in der Säge zu Herisau (Bd. XLIII, S. 218, 228 und 275). Bis zum 31. Juli d. J., dem Endtermin für diese Konkurrenz, waren 150 Projekte eingegangen. Das Preisgericht ist Freitag und Samstag den 5. und 6. d. M. zusammengetreten.

Literatur.

Arwed Rossbach und seine Bauten. Text von Dr. *Robert Bruck*, Privatdozent an der kgl. technischen Hochschule in Dresden. 1904. Verlegt bei Ernst Wasmuth, G. m. b. H. in Berlin.

Arwed Rossbachs, des Architekten der Leipziger Universitätsbauten, umfassendes Wirken wird in der vorliegenden, reich illustrierten Broschüre vorgeführt, nicht um damit eine eingehende Schilderung der einzelnen Bauten des Meisters zu geben, sondern um das Verlangen der Leser nach eigenem Studium derselben zu wecken. Es ist das Bild eines arbeitsamen, mit schönen Erfolgen reich gesegneten Künstlerlebens, das uns dargeboten wird. Villen in Stadt und Land, Prunksäle und Festdekorationen, Platzanlagen, Stadterweiterungen, Rathäuser, Landschlösser, Museen, Geschäftshäuser, Universitäts- und Bibliotheksgebäude neben Bahnhofsanlagen und Krankenhäusern waren ihm als Aufgaben gestellt und immer wusste er sie individuell und ansprechend zu lösen. Heute suchen wir allerdings nach einer Ausdrucksfähigkeit in anderer Weise, um wieder einen zu unserer Zeit und ihren Bedürfnissen passenden Stil zu erlangen. Aber niemand wird leugnen, dass wir noch sehr im Suchen sind. Rossbach hat sich und musste sich davon seiner ganzen Veranlagung und seinem Wesen nach freihalten; «er glaubte in seinem angewandten Stil die wahre Schönheit in der Kunst zum Ausdruck zu bringen und wir wollen es uns ruhig eingestehen, dass seine schönen Werke für alle Zeit die aufrichtige Anerkennung erhalten werden, auch noch in Zeiten, in denen viele der «Versuche» unserer neuen Kunst für die Spätern keine Augenfreude mehr sein werden.»

Hand- und Lehrbuch der niedern Geodäsie. Begründet von Professor *Friedrich Hartner*, fortgesetzt von Hofrat *Josef Wastler* und in IX. Auflage umgearbeitet und erweitert von *Eduard Doležal* o. ö. Professor an der k. k. Bergakademie in Leoben. 1904. Verlag von L. W. Seidel & Sohn in Wien. In zwei Bänden. Preis 25 M.

Wer gewöhnt ist, sich seine Studien durch Ausblicke von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu erleichtern, wird in vorliegender Arbeit eine wertvolle Ergänzung und Erweiterung des altbewährten Jordanschen Handbuches der Vermessungskunde finden. Der erste Band, in dem die Abschnitte über die Fehlerrechnung, die Hilfsmittel der Rechnung, die trigonometrische Punktbestimmung, die Netzausgleichung usw. als in dieser Auflage wesentlich erweitert oder neu hinzugekommen, hervorzuheben sind, liegt vollständig vor, während der zweite Band, der die Abschnitte über das Feinnivellement, die Darstellung der Vertikalaufnahme, die Militäraufnahme, die Herstellung der Karten, die Tunnelabsteckung, die technische Gebäudelehre usw. enthalten wird, im Herbste d. J. erscheinen soll. Da demnach das auch in Abbildungen vorzüglich ausgestattete Werk eine dem heutigen hohen Stand der Vermessungswissenschaft entsprechende Stellung einnimmt, wird es nicht nur den Ingenieuren und Vermessungstechnikern Oesterreichs, für die es im Hinblick auf die vorwiegende Berücksichtigung der Instrumente der österreichischen feinmechanischen Werkstätten hauptsächlich bestimmt erscheint, dienen, sondern auch den ausserösterreichischen Fachmännern von grossem Wert und Nutzen sein.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Chemie und Technologie der natürlichen und künstlichen Asphalte. Ein Handbuch der gesamten Asphalt-Industrie für Fabrikanten, Chemiker, Techniker, Architekten und Ingenieure von Dr. *Hippolyt Köhler*, dirigierendem Chemiker der Cyanidwerke der Roessler and Hasslacher Chemical Company Port Amboy, N. J., U. S. A. Mit 191 in den Text eingedruckten Abbildungen. (Zugleich als I. Band, 2. Gruppe, II. Abteilung, I. Teil, 3. Lieferung von Bolley-Englers Handbuch der chemischen Technologie). 1904. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig. Preis geh. 15 M., geb. 16 M.

Brenzbrücke bei Heidenheim. Eine Plattenbalkenbrücke aus Betoneisen nach System Luipold. Heft 1 der *„Technischen Studienhefte“*, herausgegeben von Carl Schmid, Professor an der k. Baugewerkschule in Stuttgart. Mit 33 Abbildungen. Verlag von Konrad Wittwer in Stuttgart. Preis 2 M.

Wie liest man eine Bilanz. Leicht fassliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen von Professor *Theodor Huber* in Stuttgart. 1904. Muthsche Verlagshandlung in Stuttgart. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, Dr. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
8. August	Eduard Krapf, Präsident	Buhwil (Thurgau)	Erstellung eines neuen Dachstuhls für die Schweinestallung der Käserei Buhwil.
8. »	Ochsner, Gemeinderat	Niederdorf-Gossau (St. Gallen)	Ausbesserung der Grunholzstrasse in einer Länge von etwa 500 *m*.
8. »	Gemeindebaumeister	St. Gallen,	Glaser- und Schreiner-Arbeiten für das neue Bauamts-Magazin in der Schochengasse.
8. »	Kreisingenieur	Winterthur, Lindstr. 4	Neuanstrich der hölzernen Thurbrücke in Andelfingen, etwa 980 m^2.
10. »	J. Kalt, Akt. d. Ausführ.-Kom.	Baldingen (Aargau)	Erdplanierungsarbeiten bezw. Neubau von vier Hauptwegen. Gesamtlänge 1700 *m*.
10. »	W. Martin, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Verputz- und Spengler-Arbeiten, sowie die Lieferung der I-Eisen zum Neubau eines Wohnhauses in Altnau.
10. »	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiusstr. 6	Erstellung eines Magazines beim Akoholdepot in Romanshorn.
10. »	Gemeinderat Wäspi	Ossingen (Zürich)	Renovation der Kirche in Ossingen.
10. »	Melchior Zett, Genossenvogt	Reichenburg (Schwyz)	Erstellung eines 400 *m* langen Waldweges in der Genossenwaldung.
11. »	Bosshard, Tierarzt	Unter-Hittnau (Zürich)	Anlage einer Wasserversorgung in Unter-Hittnau.
12. »	Wiesendanger, Gemeindepräs.	Dynhard (Zürich)	Wiederherstellung der Friedhofmauer in Dynhard, etwa 350 m^2.
12. »	N. Hefti, Kantonsingenieur	Glarus	Erstellung eines grössern Quellwasserfassungsstollens, sowie einer Verteilungskammer in Beton in Wygellen bei Schwändi.
13. »	M. Keller-Merz, Ingenieur	Baden (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für die Wasserversorgungsanlage Sulz bei Bremgarten im Kostenvoranschlag von 12 000 Fr. ohne Zu- und Hausleitungen.
14. »	Kantonale Baudirektion	Schaffhausen	Unter- und Oberbau-Arbeiten der elektrischen Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim.
14. »	Ad. Binder, Staatsförster	Töss (Zürich)	Bau einer 200 *m* langen Waldstrasse in der Zürcher Staatswaldung Obertännli.
15. »	J. C. Bahnmaier, Kantonsbaum.	Schaffhausen	Zimmer- und Spengler-Arbeiten für das neue Schulhaus in Hemmenthal.
15. »	Fr. Wehrli, Architekt	Zürich, Waldmannstrasse 12	Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker- und Steinhauer-Arbeiten zum Neubau der protestantisehen Kirche in Zug.
15. »	Gustav Vogt	Grenchen (Solothurn)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Gipser-, Maler- und Spengler-Arbeiten zu einem Neubau in Grenchen.
15. »	Hochbaubureau	Basel	Grab-, Maurer-, Steinhauer und Zimmer-Arbeiten für neue Wärterwohnungen der Heil- und Pfleganstalt Friedmatt.
18. »	Steinmann, Bauführer	Stein (St. Gallen)	Sperren- und Uferschutzbauten im untersten Teil der Dürrenbach-Verbauung Stein (Toggenburg) im Voranschlag von 54 000 Fr.
25. »	Oberingenieur des Kreises IV der S. B. B.	St. Gallen	Erstellung der eisernen Perrondächer mit etwa 18,5 *t* Eisenkonstruktion und etwa 480 m^2 Dachfläche am Aufnahmegebäude der Station Ragaz.